

Drohne überwacht den Abfall

Im Rahmen der fortschreitenden **Digitalisierung** bei BASF greifen bereits verschiedenste Abteilungen auf digitale Helfer wie etwa Smartphones oder Tablets zurück, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen oder zu verbessern. Zu einem besonders modernen Hilfsmittel griffen nun die Kollegen der Entsorgung (ESI/A) im Zuge ihres Projekts zur Optimierung der Abfallbehandlung und -lagerung.

Um sich im wahrsten Sinne des Wortes einen Überblick über die auf 700 Meter Länge und 100 Meter Breite gelagerten Abfälle bei K 255 zu verschaffen, setzten sie mit Hilfe der BASF-Werkfeuerwehr kurzerhand eine Drohne ein. „Mit nur einer Woche Vorlaufzeit und nach einer Gefährdungsbeurteilung seitens der Feuerwehr konnte der Einsatz realisiert werden“, freut sich Projektleiter Jörg Anthofer (ESM/OL). Das unbemannte Flugobjekt erstellte in etwa eineinhalb Stunden zahlreiche Luftaufnahmen des Geländes. Bereits nach zwei Tagen standen die Ergebnisse in Form von Foto- und Videoaufnahmen zur Weiterverarbeitung am Computer zur Verfügung. „Jetzt können wir die komplexe Situation der vier verschiedenen Meistereien, die unterschiedliche Abfälle annehmen, verarbeiten und transportfähig umarbeiten, ganz genau analysieren“, so Anthofer.

Die nun vorliegenden Bilder ermöglichen eine exakte Bestandsaufnahme des Betriebsgeländes in kürzester Zeit. Zudem konnten Flächendia-

gramme, die die Behandlungs- und Lagerflächen aufzeigen, ergänzt werden. Sie sind als Grundlage für die anstehende Optimierung essenziell notwendig.

Methoden mit viel Potenzial

„Für uns ist so ein Drohneneinsatz eine ganz normale Serviceleistung“, sagt Carsten Schuster (FE/FAWN), der die Drohne als Pilot steuerte. „Eine Fläche fotografieren wir allerdings hier zum ersten Mal ab“, erklärt der Feuerwehrmann und fügt hinzu: „Normalerweise verwenden wir die Drohne für Inspektionen an unzugänglichen Orten wie etwa Fackeln.“ Die Verwendung einer Drohne ist selbst im Kontext des innovativen BASF 4.0-Konzepts eine ungewöhnliche Methode, die noch viel Potenzial hat. So könnten Drohnen in Zukunft vielleicht auch in anderen Bereichen des Werks wie etwa der Logistik oder dem Flächenmanagement genutzt werden. *mbf*



Die Experten der Entsorgung und der Werkfeuerwehr starten die Drohne, mit der sie Luftaufnahmen des Entsorgungsgeländes erstellen. Foto: BASF